

5
JAHRE

PSE



5 JAHRE PSE - EINBLICKE



PROFESSIONAL SCHOOL
OF EDUCATION



JULIUS-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT
WÜRZBURG

IMPRESSUM

Professional School of Education der Julius-Maximilians-Universität,
Campus Hubland Nord, Gebäude 52

Josef-Martin-Weg 52
97074 Würzburg
pse@uni-wuerzburg.de
www.uni-wuerzburg.de/pse

Koordination: Lore Koerber-Becker
Gestaltung: www.bewegte-werbung.de
Druck: flyeralarm.com
© November 2022

INHALTSVERZEICHNIS

4-5

Grußwort des Direktors
Prof. Dr. Thomas Trefzger

6-7

Grußwort des Präsidenten der JMU
Prof. Dr. Paul Pauli

8

Wer macht was?
Die Geschäftsstelle stellt sich vor

9-11

Wer leitet und begleitet?
Vorstand, Beirat, PSE-Rat und AK-Schule

12-18

Wie alles begann
Studieren, Beraten, Fortbilden,
Aufbrechen, Forschen

18-19

Historie
Was bisher geschah

20-23

Projekt DigiLLabs@JMU

24-29

Projekt CoTeach

30-33

Projekt GoTed

34-35

Projekt TaC

36

Zahlen und Fakten

37

PSE vernetzt

38-39

Ausblicke



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

vor fünf Jahren sind wir aufgebrochen. Ziel war es, die Bereiche Bildungsforschung und Internationalisierung zu stärken und gleichzeitig die bewährten Aufgaben wie die Studienberatung und Organisation professionsspezifischer Lehrangebote weiter in hoher Qualität fortzusetzen. Begleitet und unterstützt wurde dieser Prozess von der damaligen Universitätsleitung bei der ich mich – nicht zuletzt auch für die Bereitstellung von dafür notwendigen finanziellen Mitteln – ganz herzlich

bedanken möchte. Die Neugründung des ZfLs als PSE mit neuen Organisationsstrukturen war der wesentliche erste Schritt in diese Richtung.

Um der fakultätsübergreifenden Bildungsforschung an der Universität Würzburg einen nachhaltigen Impuls zu geben und damit die Basis für das erfolgreiche Einwerben von Drittmitteln in diesem Bereich zu schaffen, wurden von der Universitätsleitung z.B. Mittel für ein PSE-Promotions-Kolleg bereitgestellt, das wesentlich zum Erfolg bei der Antragsstellung bei der der Qualitätsoffensive Lehrerbildung beigetragen hat.

Unterstützt von Kolleg*innen aus den lehrerbildenden Fächern konnten wir verschiedene Drittmittel-Anträge vorbereiten und einreichen. Mit vier Projekten waren wir erfolgreich. Im Bereich der Bildungsforschung aber auch der Ausbildung von Lehramtsstudierenden können wir mit den Projekten „DigiLLabs“ (Kompetenz-

zentrum für digitales Lehren und Lernen) und „CoTeach“ (Connected Teacher Education) im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung einen Schwerpunkt auf die Digitalisierung legen. Mit dem vom DAAD geförderten Projekt „GoTEd“ (Global Teacher Education) intensivieren wir unsere internationalen Kontakte und unterstützen sowohl ideell als auch finanziell Auslandsaufenthalte von Lehramtsstudierenden bei unseren internationalen Kooperationspartnern. Das Projekt „TaC“ (Teachers as Changemakers), unser jüngstes Projekt, nimmt Lehramtsstudierende und Lehrkräfte in den Fokus und möchte sozialunternehmerisches Denken und Handeln voranbringen.

Mein Dank geht hier an die Kolleg*innen im PSE Vorstand und PSE Rat, aber auch an viele weitere Kooperationen für die kontinuierliche, konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit in den gemeinsamen Projekten von der Antragstellung bis zur Umsetzung.

Gemeinsam ist es uns heute gelungen, die Lehrer*innenbildung an unserer Universität zu stärken und mit neuen Schwerpunkten zu versehen. Die Studierenden und die Kolleg*innen haben in der PSE eine Heimat und einen Ansprechpartner gefunden und fühlen sich hier zugehörig, ernst genommen sowie unterstützt und gut beraten.

In dieser Broschüre möchten wir Ihnen Einblicke geben in fünf Jahre PSE und Ihnen unsere Arbeit und unsere Projekte vorstellen.

.....
PROF. DR. THOMAS TREFZGER

Direktor PSE

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

die Professional School of Education (PSE) der Julius-Maximilians-Universität (JMU) Würzburg wurde am 11. November 2017 eröffnet, so dass wir heute – fast auf den Tag genau – zum fünften Geburtstag gratulieren können.

Ihre Geschichte ist eine 5-jährige Erfolgsgeschichte: Von Anfang an wollte und sollte die PSE viel mehr sein als die bloße Nachfolgeeinrichtung des im Jahr 2004 gegründeten „Zentrums für Lehrerbildung“ – und diesem Anspruch wird die PSE in vollem Umfang gerecht. Neben einer neuen und zeitgemäßen Namensgebung überzeugt sie durch eine umfassende Neustrukturierung und durch ihr Konzept „am Puls der Zeit“, das den Bedürfnissen, Aufgaben und Herausforderungen im Bereich der modernen Lehrer*innenbildung Rechnung trägt.



Wie richtig und zukunftsweisend dieser Ansatz ist, führen uns die Krisen der vergangenen zweieinhalb Jahre in verschärfter Deutlichkeit vor Augen: Die Corona-Pandemie, der Konflikt in der Ukraine, anhaltende Migrationsbewegungen sowie der zunehmende Lehrer*innenmangel haben verstärkt ins Bewusstsein der breiten Öffentlichkeit gerückt, dass wir dringend gut ausgebildete Lehrer*innen brauchen und die Investition in deren Ausbildung essentiell ist.

Ein außerordentlich wichtiger Baustein für den Erfolg der PSE liegt in der Verzahnung von Theorie und Praxis.

Durch die intensive Verbindung von universitärer Lehre und Forschung im Bereich der Lehramtsfächer und Lehramtsdidaktiken auf der einen Seite sowie der Schulpraxis auf der anderen Seite fließen aktuelle Entwicklungen und Fortschritte in die Angebote der PSE ein. Diese kommen sowohl unseren Studierenden als auch den Lehrkräften zugute. Zunehmend an Bedeutung gewinnt – in unserer globalisierten Welt bereits im schulischen Kontext – zudem der Faktor Internationalität und damit einhergehend die interkulturelle Kompetenz. Hier leistet die PSE durch die Unterstützung von Auslandsaufenthalten mittels Beratungs- und Austauschmöglichkeiten ebenfalls einen wertvollen Beitrag.

Die Ausbildung von Lehrkräften, die an der JMU – als Zentrum der Lehrer*innenbildung in Nordbayern – seit einem halben Jahrhundert Tradition hat, konnte durch die PSE höchste Qualität erreichen. Dieser Erfolg spie-

gelt sich in der Beliebtheit der Alma Julia im Bereich der Lehramtsstudiengänge und in der hohen Anzahl von Studierenden in diesem Feld – knapp einem Viertel der Gesamtstudierendenzahl entsprechend – wider: Derzeit sind nahezu 6.300 Lehramtsstudierende in einer der vielen möglichen Fächerkombinationen an der JMU immatrikuliert.

Im Namen der Universität Würzburg danke ich den Mitarbeitenden der PSE für ihr Engagement und ihren Beitrag zu dieser Leistung. Ich gratuliere zum 5-jährigen Jubiläum und wünsche der PSE, dass sie ihre junge Erfolgsgeschichte noch lange fortschreiben möge.

.....

PROF. DR. PAUL PAULI

Präsident Julius-Maximilians-Universität Würzburg

GRUSSWORT
des Präsidenten der JMU

WER MACHT WAS?



Dr. phil. Matthias Erhardt
Geschäftsführung, Koordination
Erasmus+



Prof. Dr. Thomas Trefzger
Direktor



Anna Weisensel
Verwaltung und Organisatorisches



Lore Koerber-Becker
Studienberatung,
Studienmanagement



Anne Willeke
Koordination GoTEd



Maike Madera
Koordination Erasmus+,
Studienmanagement



Tina Heurich
Koordination DigiLLabs@JMU



Maria Theresa Dömling
Projekt TaC



Dr. phil. Angelika Fütting-Lippert
Koordination CoTeach

WER LEITET UND BEGLEITET?

VORSTAND



**PROF. DR.
ANDREAS DÖRPINGHAUS**
Universitätsleitung



**PROF. DR.
CHRISTOPH RATZ**
Stellv. Direktor



**PROF. DR.
THOMAS TREFZGER**
Direktor PSE



**PROF. DR.
SILKE GRAFE**
Sprecherin Projekt
DigiLLabs@JMU

BEIRAT

Prof. Dr. Dorit Bosse
Universität Kassel – Schulpädagogik

Prof. Dr. Frank Fischer
LMU – Pädagogische Psychologie

Prof. Dr. Michael Schratz (em.)
Universität Innsbruck – Schulpädagogik

Prof. Dr. Katrin Sommer
Universität Bochum – Chemie-Didaktik

Prof. Dr. Kerstin Kremer
Universität Gießen – Biologie-Didaktik

Prof. Dr. Volker Frederking
FAU – Deutsch-Didaktik

Prof. Dr. Sabine Martschinke
FAU – Grundschulpädagogik

PSE RAT



AK-SCHULE



Stand Oktober 2022

STUDIERN

1



Lehramtsabsolvent*innenfeier 2022

WIE ALLES BEGANN

Wir beraten und informieren Studieninteressierte und Studierende vor und während des Studiums.

LEHRE

Die PSE bietet für Lehramtsstudierende vielfältige Angebote im fächerübergreifenden freien Bereich an. Thematisch sind wir umfassend aufgestellt. Von Krisen im Schulalltag, Fragen der Inklusion bis hin zu Praxis-Einblicken und Stimmtrainings erstreckt sich das breite Angebot. Insgesamt erreichen wir pro Semester mit 25 Lehraufträgen etwa 500 Studierende.

LEHRWERKSTATT

Die Lehrwerkstatt ist ein Projekt für Studierende und Lehrkräfte des Lehramts an Realschulen und Gymnasien. Das ursprünglich von der BMW-Stiftung initiierte bayernweite Projekt ist inzwischen in die Verantwortung vor Ort übergegangen. Wir arbeiten eng zusammen mit den MB-Dienststellen und Praktikumsämtern der beiden beteiligten Schularten. Die

Rahmenbedingungen sind dabei gleich geblieben: Eine Lehrkraft und ein* Lehramtsstudierende*r arbeiten über ein Schuljahr als Tandem zusammen in der Schule. Neben dem Studium erhalten so Studierende vertiefte Einblicke in die berufliche Praxis an den Schulen, die Lehrkräfte neue Impulse und einen Blick von Außen auf den Unterricht. Die Universität unterstützt dieses Projekt mit einer Begleitveranstaltung für Studierende und Kompetenzworkshops für die Tandems. Die Studierenden können sich die erfolgreiche Teilnahme an der Lehrwerkstatt als Praktika (Orientierungspraktikum und pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum inkl. Begleitveranstaltung) anrechnen lassen.

ABSOLVENT*INNENFEIER

Mit der Lehramtsabsolvent*innenfeier bieten wir einen würdigen Abschluss für das Lehramtsstudium. Jedes Semester laden wir die Absolvent*innen zu einer

kleinen Feierstunde mit festlicher Musik und einem Festvortrag in die Neubaukirche ein. In festlichem Ambiente werden alle Absolvent*innen genannt und erhalten eine Rose – die Übergabe des Zeugnisses ist dem Ministerium vorbehalten. Die jeweiligen Jahrgangsbesten einer Schulart werden an dieser Feier noch einmal ganz besonders geehrt. Bei einem anschließendem Empfang ist dann Zeit für Gespräche und einen lockeren Rückblick auf das Studium.

BERATEN

2

VERANSTALTUNGEN

Über das Jahr bieten wir zahlreiche Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichsten Themen und für verschiedene Zielgruppen. Wir begleiten Studierende vor Beginn des Studiums bis zum Ende des Studiums mit jeweils passenden Angeboten. Vorträge über das Lehramtsstudium für Studieninteressierte, beispielsweise am Studieninfotag der Universität Würzburg, bilden dabei den Anfang. Einführungsveranstaltungen ins Lehramtsstudium, die Hilfe und Orientierung für das Studium geben, sind das nächste Element. Während des Studiums sind wir für Beratung jederzeit ansprechbar und begleiten darüber hinaus mit anlassbezogenen Veranstaltungen, wie beispielsweise zu Auslandsaufenthalten im Lehramt. Mit Informationsveranstaltungen zu EWS-Examen und Prüfungsanmeldung nehmen wir das Studienende in den Blick und gehen mit unserem Informationsangebot zum Referendariat sogar darüber hinaus.

FORTBILDEN

3



Zwischen Credit Points, Hochschul- oder Fachsemester, benoteten oder unbenoteten Seminaren und dem ganzen Uni-Dschungel war ich als Studentin, nicht nur im ersten Semester, sehr froh über die tolle Beratung und Unterstützung an der Professional School of Education!

Vielen Dank für Ihre Hilfe!

Katharina A., Studentin für Grundschullehramt

BERATUNG

Individuelle Beratungsgespräche ergänzen das Beratungsangebot. Auch hier beraten wir sowohl Studieninteressierte, Studienanfänger*innen und Studierende im Studium zu individuellen Fragestellungen, zu Auslandsaufenthalten, Perspektiven und Lösungsansätze bei Problemen, Fragen der Studienplanung etc. Eine feste offene Sprechstunde ohne Anmeldung ist ebenso im Angebot wie die Möglichkeit der individuellen Terminvereinbarung für ein längeres Beratungsgespräch.



Die Herbsttagung/der Schulentwicklungstag ist jedes Jahr wieder ein spannendes Fortbildungsangebot. Die coronabedingte Transformation ins Digitale ist auch in diesem Jahr wieder sehr gut gelungen.

N. Bauer, Teilnehmerin

JAHRESFOREN

Das Realschulforum hat sich schon lange als Austauschforum zwischen Fachdidaktiker*innen, Erziehungswissenschaftler*innen und den Seminarlehrkräften der jeweiligen Fächer an der Realschule etabliert. Seit 13 Jahren treffen sich die beiden Gruppen aus Schule und Universität, um sich gegenseitig über fachspezifische Fragen auf dem Laufenden zu halten, eingebettet in ein Rahmenprogramm, bei dem ein Hauptvortrag im Mittelpunkt steht und Informationen des Ministerialbeauftragten der Realschulen weitergegeben werden. Seit 2018 finden in einem zweijährigen Turnus Treffen in einem großen Rahmen mit allen Anwesenden an der Universität statt, im darauffolgenden Jahr treffen sich dann die jeweiligen Fachgruppen an einem Termin, den sie selbst festlegen. Die Corona-Pandemie hat diesen Rhythmus durcheinander gebracht, so dass in den letzten beiden Jahren

lediglich Online-Treffen stattfanden. 2018 wurde mit dem Seminarlehrertag für den Bereich der Gymnasien in Unterfranken ein vergleichbares Format eingeführt. Auftakt bildete die Veranstaltung am 13.03.2018 mit einem Vortrag zu Ergebnissen der empirischen Bildungsforschung zur Digitalisierung von Prof. Dr. Ingo Kollar von der Universität Augsburg. 2019 gab es ebenfalls eine Präsenzveranstaltung und seitdem fand der Fachgruppentausch online statt.

HERBSTTAGUNG

Die PSE hat die Tradition der Herbsttagung/Schulentwicklungstage fortgeführt. Jedes

Jahr findet Anfang Oktober eine Tagung statt, bei der bis zu 400 Lehrer*innen, Hochschulangehörige und Student*innen teilnehmen. Ein Team, das aus den Schulentwicklungskoordinator*innen und Vertreter*innen der Lehrer*innen-

bildung an der JMU besteht, bereitet diese Veranstaltung vor. Die Themen reichen von „Digitalisierte Welt und Bildung – Chancen und Herausforderungen für Lehren und Lernen 2018 bis „Mut macht Schule – Perspektiven für eine starke Bildung“ 2022. Die letzten drei Herbsttagungen konnten leider nur online stattfinden, wurden dadurch aber bayernweit ausgestrahlt und fanden große Resonanz.

AUFBRECHEN

4

Die PSE 2019 in Bari - Start einer neuen Kooperation mit der Aldo Mori Universität.

v.l.n.r. Dr. Matthias Erhardt, Prof. Valeria Rossini, Maike Madera, Prof. Giuseppe Elia



bei den ausländischen Partner*innen absolvieren. In der Beratung in der PSE werden ihnen die unterschiedlichen Fördermöglichkeiten, die der DAAD, die Kultusministerkonferenz (pädagogischer Austauschdienst) oder das Goethe-Institut anbieten, vorgestellt. Bisher konnten 39 Lehramtsstudent*innen erfolgreich an eine Partneruniversität vermittelt werden, 79 Lehramtsstudierende absolvierten ein Praktikum.

» **Andere Kulturen, Lebenswelten oder Weltanschauungen zu kennen und im Optimalfall selbst erfahren zu haben ist gerade dann wichtig, wenn man täglich im Kontakt mit jungen Menschen steht.**

Katrin H., Studentin Lehramt für Sonderpädagogik

Die PSE hat seit der Neugründung ihre Auslandskontakte im Rahmen von Erasmus+ Verträgen mit Universitäten in Europa ausgebaut. Fünf teilweise neue Partneruniversitäten, Bari, Cadíz, Caen, Hradec Králové und Lodz bildeten die Grundlage für die Bewerbung beim Programm Lehramt.International beim DAAD (s. Bericht zu GoTEd), andere Partneruniversitäten wie Salerno in Italien oder Ankara in der Türkei kamen neu dazu. Aktuell unterhält die PSE 14 internationale partnerschaftliche Beziehungen, die es den Lehramtsstudierenden ermöglicht, nicht nur Erfahrungen im Ausland zu sammeln, sondern sich auch fachbezogen – in erziehungswissenschaftlichen Fächern sowie in Unterrichtsfächern – international weiterzubilden. Wesentlich zum Erfolg der Kooperationen haben staff und teaching mobilities beigetragen, wie beispielsweise im Oktober 2019 nach Bari in Süditalien oder im April 2022 nach Haifa in Israel. Neben den Studienmöglichkeiten können die Lehramtsstudierenden auch Schulpraktika

WIE ALLES BEGANN

FORSCHEN

5

»

Ich habe über den Austausch mit Promovierenden und Experten aus den anderen Fachbereichen sehr viel gelernt und hatte darüber hinaus den Eindruck, dass alle von diesem Austausch profitierten.

Sven Greving, Doktorand des Promotionskollegs

BILDUNGSFORSCHUNGSPREIS

Auf Vorschlag des Vorstandes der PSE hatte die Universitätsleitung beschlossen, einen Bildungsforschungspreis im zweijährigen Rhythmus zu vergeben. Dank der großzügigen Spende von Herrn Dr. Dietrich, dem ehemaligen Geschäftsführer des Würzburger Ergon-Verlags, konnte dieser Preis geschaffen werden und wird auch nach dessen Eintritt in den Ruhestand von Herrn Holger Schumacher, Programmverantwortlichem des Ergon-Verlags, weitergeführt.

Der Bildungsforschungspreis ist mit 1.000 Euro dotiert und wurde erstmalig 2012 vergeben. Mit ihm werden herausragende Promotionen von Nachwuchswissenschaftler*innen in den Fachdidaktiken und im sog. EWS-Bereich ausgezeichnet. Seit der Gründung der PSE wurden mit dem Preis Dr. Markus Ruppert, Dr. Markus Elsholz und Dr. Tim Boshuis geehrt.

PSE-PROMOTIONSKOLLEG

Das Promotionskolleg unter der Organisation von Dr. Katja Weirauch war ein bedeutender neuer Schwerpunkt der PSE, der auch wesentlich für die Neugründung unter der vorherigen Universitätsleitung war. Um der fakultätsübergreifenden Bildungsforschung an der Universität Würzburg einen nachhaltigen Impuls voran zu geben und damit die Basis für das erfolgreiche Einwerben von Drittmitteln in diesem Bereich zu schaffen, wurden 2017 von der Universitätsleitung 10 Dissertationstellen ausgeschrieben. Diese waren an den Fakultäten verortet, wurden aber von der PSE verwaltet und mitbetreut.

Im Rahmen des PSE-Promotions-Kollegs fand ein intensiver fachlicher und persönlicher Austausch zwischen den Promovierenden statt. Die Vorhaben wurden in regelmäßigen Treffen gegenseitig reflek-

WIE ALLES BEGANN



Die PSE hat mir die Möglichkeit gegeben, meinen Forschungsgegenstand in einem interdisziplinären Kontext wahrzunehmen.

*Jens Palkowitsch-Kühl,
Doktorand des Promotionskollegs*

tiert, wodurch die Promovend*innen einerseits einen besseren Überblick über Interessensfelder der Bildungsforschung erhielten. Andererseits übten sie das Präsentieren ihres Vorhabens und nicht zuletzt ließen sich im Austausch Ideen gemeinsam weiterentwickeln. Verschiedene Veranstaltungen wie Workshops zu qualitativer und quantitativer Forschungs-Methodik oder Coaching-Termine mit erfahrenen externen und internen Forscher*innen waren weitere Angebote, von denen die Promovierenden im PSE-Promotions-Kolleg profitieren konnten. Regelmäßig veranstaltete die PSE so genannte „Forschungstage“, die dem gegenseitigen, interdisziplinären Austausch aller in der Bildungsforschung an der JMU Tätigen diente. Plenarvorträge durch namhafte Forschende gaben Impulse, Poster-Sessions und Vorträge der Promovierenden boten Einblick in die Forschungsvorhaben an den verschiedenen Fakultäten und motivierten zum interdisziplinären Austausch.



2017

Am 11.11.2017 feierten wir die Neugründung des ZfL als PSE.

2018

Unsere Internationalen Kontakte im Lehramtsbereich werden weiter auf- und ausgebaut.

2019

Eine neue Aufgabe: Lehramt Digital. Die DigiLLabs wurden geplant und eingerichtet.

2020

Das Projekt CoTeach (Qualitätsoffensive Lehrerbildung) startete. Wir erhielten den Zuschlag für unser DAAD-Projekt GoTEd.

2021

Der Verbundantrag zum Projekt „Teachers as Changemakers“ ist erfolgreich.

2022

Wir feiern 5 Jahre PSE, freuen uns über Erreichtes und haben noch viel vor...

HISTORIE

Was bisher geschah



STECKBRIEF



Projektname

Kompetenzzentrum für digitales Lehren und Lernen - DigiLLabs@JMU

Gefördert vom



Das Projekt wird aus Mitteln des bayer. Ministeriums für Wissenschaft und Kunst sowie der Universität Würzburg gefördert.

Projektziel

Förderung von Kompetenzen für das Lehren und Lernen mit und über digitale Medien von Lehramtsstudierenden und Lehrpersonen

Laufzeit

Daueraufgabe

Koordination

Tina Heurich

Projektleitung

Prof. Dr. Silke Grafe,
Prof. Dr. Maria Eisenmann,
Prof. Dr. Hans-Stefan Siller

Website

go.uni.wue.de/digillabs



Feierliche Eröffnung der DigiLLabs@JMU (v.l.): Prof. Dr. Thomas Trefzger, Universitätspräsident Prof. Dr. Paul Pauli, bayer. Wissenschaftsminister Markus Blume, Prof. Dr. Silke Grafe und der Würzburger Landrat Thomas Eberth.

DIGILLABS@JMU

Das Kompetenzzentrum für digitales Lehren und Lernen DigiLLabs an der Professional School of Education der Julius-Maximilians-Universität Würzburg adressiert das Lehren und Lernen mit und über digitale Medien in Lehrer*innenbildung sowie in Schule und Unterricht. Unter Beteiligung von sieben Fakultäten erfolgt eine Zusammenarbeit in Forschung und Lehre in fünf Fachgruppen-Netzwerken sowie in einem interdisziplinären Thinktank.

RÄUME FÜR DIGITALES LEHREN UND LERNEN

Die Räume für digitales Lehren und Lernen sind mit flexiblem Mobiliar und innovativer Technik ausgestattet, um gegenwärtige und zukünftige Einsatzmöglichkeiten digitaler Technologien im Unterricht zu bieten.

Das DigiPäd mit dem Schwerpunkt Pädagogik richtet den Fokus auf kommunikative Formen kooperativen Lehrens und Lernens. Im DigiMePäd mit dem Schwerpunkt Medienbildung erfolgt eine Auseinandersetzung mit digitalen Medien aus interdisziplinärer und international-vergleichender Perspektive. Im DigiPädPsySo mit dem Schwerpunkt Sonderpädagogik und Pädagogischer Psychologie steht die Produktion von Bild-, Audio- und Videolernumgebungen für Unterricht bei sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf, Inklusion, aber auch in Allgemeinen Schulen im Mittelpunkt. Das DigiMINT mit dem Schwerpunkt naturwissenschaftlicher Didaktik adressiert Medien und Werkzeuge als zentrale Komponenten und bietet die Möglichkeit der digitalen Aufzeichnung von Lehr-Lernprozessen. Das DigiPhil mit dem Schwerpunkt geistes- und gesellschaftswissenschaftlicher Fachdidaktiken dient dazu, interaktiv Lehr- und Lernszenarien zu entwickeln, die hier in pluralen physischen und virtuellen Raumangeboten realisiert und getestet sowie fortentwickelt werden.

DIGILLABS@JMU



Die Räume für digitales Lehren und Lernen bieten die Möglichkeit, die Innovationspotentiale digitaler Medien auszuloten. Und neben der Lehre wird auch dahingehend geforscht, wie ein sinnvoller Einsatz digitaler Medien im Fremdsprachenunterricht aussehen kann.

*Prof. Dr. Maria Eisenmann,
Sprecherin des Netzwerks DigiPhil*

DIGISCOOTS

Für Beratung und Unterstützung von Dozierenden und Lehrpersonen in der Schulpraxis werden Studierende als sogenannte DigiScouts ausgebildet. Lehrende und Studierende profitieren gleichermaßen von diesem Modell, indem die Lehrenden Beratung und Unterstützung beim Einsatz digitaler Medien in Lehre und Unterricht erhalten und die Studierenden sich eine entsprechende Tätigkeit im Studium anrechnen lassen können.



In den MINT-Fächern ist es sehr wichtig, die Verbindung von Lehre und Forschung so zu leben, dass der Theorie-Praxis-Gap weiter geschlossen werden kann. Hierfür bietet das DigiMINT einzigartige Möglichkeiten, wie z.B. die Aufzeichnung von Sitzungen und anschließende Reflexion mit Studierenden oder zur evidenzbasierten qualitativen und quantitativen Beforschung von Lehr-Lern-Prozessen.

Prof. Dr. Hans-Stefan Siller,
Sprecher des Netzwerks DigiMINT



E-PORTFOLIOS

Mit WueMahara wurde eine E-Portfolio-Software etabliert, mit der medienbezogene Studien- und Lernprozesse dokumentiert, reflektiert und zertifiziert werden können. Entsprechende digitale und multimediale Portfolios als berufsbiographisches Reflexionsinstrument können mit unterschiedlichen Zielgruppen über die Phasen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung hinweg geteilt werden.

THINKTANK

Über die fachgruppenbezogene Zusammenarbeit hinaus erfolgt eine intensive interdisziplinäre Kooperation zwischen den Netzwerken sowie eine Vernetzung mit der zweiten und dritten Phase der Lehrerinnen- und Lehrerbildung und weiteren bildungsbezogenen Institutionen im Thinktank „DigiLLabs@JMU“.



KOMPETENZZENTRUM FÜR DIGITALE LEHREN UND LERNEN

1 Vertreter*in im PSE-Vorstand

LEITUNG

Kollegiale Leitung – Sprecherinnen und Sprecher der Netzwerke

ZIELE

Kompetenzen für das Lehren und Lernen mit und über digitale Medien für alle Lehramtsstudierenden: dezentrales integratives Konzept

Vertiefung & Spezialisierung

§ 32
Erziehungswissenschaft

§ 33
Fachdidaktiken

Medienpädagogik

FACHGRUPPENNETZWERKE

Digitale Medien aus pädagogischer Perspektive

Prof. Dr. Jens Dreßler
Prof. Dr. Sanna Pohlmann-Rother

Digitale Medien aus pädagogisch-psychologischer und sonderpädagogischer Perspektive

Prof. Dr. Christoph Ratz
Prof. Dr. Tobias Richter

Digitale Medien in den geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern

Prof. Dr. Maria Eisenmann
Prof. Dr. Ilona Nord

Digitale Medien in den MINT-Fächern

Prof. Dr. Hans-Stefan Siller
Prof. Dr. Martin Hennecke

Medienbildung mit informatischen Bezügen

Erweiterungsfach und Zusatzstudium

Prof. Dr. Silke Grafe

MEDIENLABORE

DigiPäd

DigiPädPsySo

DigiPhil

DigiMINT

DigiMePäd

INTERDISZIPLINARITÄT

Thinktank

DigiScouts

Digitale Plattform

E-Portfolios

TECHNIK

Pflege und Wartung

DigiScouts

Digitale Plattform

E-Portfolios

STECKBRIEF



Projektname

Connected Teacher Education (CoTeach) - Interdisziplinäre Zusammenarbeit in digitalen Lernkonzepten und innovativen Lernformaten in der Lehrerbildung

Gefördert vom



Connected Teacher Education (CoTeach) wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Projektziel

Förderung der digitalisierungsbezogenen Kompetenzen von Studierenden und Dozierenden in der Lehrkräftebildung

Laufzeit

01.03.2020 – 31.12.2023

Projektleitung

Prof. Dr. Thomas Trefzger

Koordination

Dr. Angelika Fütting-Lippert

Website

uni-wuerzburg.de/lehre/coteach



Das CoTeach-Projekt bietet hervorragende Möglichkeiten, wissenschaftlich fundierte Modelle der digitalen Lehre in der Lehrer*innenbildung zu erproben und in die Schulen zu tragen.

Prof. Dr. Tobias Richter,
Principal Investigator (PI) von AP7

ZIEL UND INHALT

CoTeach (Connected Teacher Education) fördert die digitalisierungsbezogenen Kompetenzen von Studierenden und Dozierenden in der Lehrkräftebildung mit dem Ziel, die didaktische und methodische Qualität von Lehr-Lern-Prozessen zu steigern. Konkret werden innovative digitale Lernkontexte und -formate konzipiert, gestaltet und evaluiert unter Verknüpfung bildungswissenschaftlicher, medienpädagogischer, fachdidaktischer und informatischer Perspektiven. Zusätzlich wird vor dem Hintergrund eines notwendig hohen Professionalisierungsgrades der Lehrenden eine Fortbildungs- und Beratungsstelle für Digitales Lehren und Lernen etabliert.



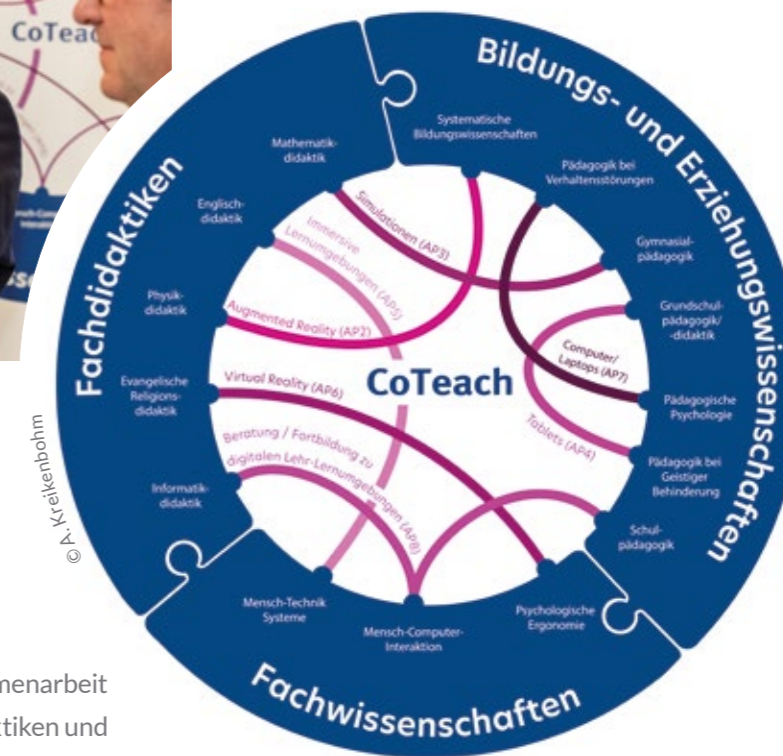
© Ch. Weiß

Dr. Brandenburg (BMBF) informiert sich bei einem Besuch vor Ort mit der Universitätsleitung und politischen Vertreter*innen über CoTeach (11.07.2022).

COTEACH

STRUKTUR

In CoTeach findet eine systematische Zusammenarbeit zwischen Bildungswissenschaften, Fachdidaktiken und Fachwissenschaften unter besonderer Berücksichtigung der Mensch-Computer-Interaktion statt. CoTeach besteht aus acht Arbeitspaketen (AP) mit 15 einschlägig ausgewiesenen Wissenschaftler*innen und 13 Doktorand*innen. Jedes AP wird durch einen PI und einen Co-PI mit unterschiedlichen disziplinären Hintergründen verantwortet. Im ersten AP ist darüber hinaus die Projektleitung und Projektkoordination verortet. Insgesamt bildet CoTeach sowohl in der Bildungsforschung als auch in Bezug auf Schulfächer und -formen sowie digitale Medien eine repräsentative Bandbreite ab.



Kooperative und konvektive Struktur des Gesamtprojektes

FORSCHUNGSTEAM

Die Entwicklung, Gestaltung und Evaluation der innovativen Lernkontexte mit dem Fokus auf das Lernen mit digitalen Medien sowie adaptiven Technologien und dem Leitgedanken reflexive Prozesse im Sinne einer umfassenden integrativen Medienbildung anzustoßen und weiterzuentwickeln, werden wie folgt umgesetzt:

Arbeitspaket 2

Im Arbeitspaket 2 (Prof. Trefzger & Florian Frank, Prof. Dörpinghaus & Manuel Neubauer) werden Facetten der Vernetzung digitaler Medien und Bildungsprozesse aus physikdidaktischen und bildungsphilosophischen Blickwinkeln betrachtet. Grundlegend wird untersucht, wie digitale Medien am Beispiel von Augmented Reality-Applikationen, Bildungsprozesse beeinflussen, diese verändern und neugestalten können. Im Konkreten wird der Einsatz von Augmented Reality im gymnasialen Physikunterricht im Bereich der Elektrizitätslehre konzipiert und empirisch analysiert.

Arbeitspaket 3

Im Arbeitspaket 3 (Prof. Siller & Sebastian Gerber, Prof. Dreßler & Stephanie Kasch) werden Simulationen für den gymnasialen Mathematikunterricht aus einer mathematikdidaktischen und gymnasialpädagogischen Perspektive betrachtet und entwickelt. Im Fokus steht die Frage, wie im Rahmen der Lehrer*innenbildung Lehramtsstudierende in neuen oder bestehenden universitären Veranstaltungsformaten mit Theorie- und Praxiselementen den Umgang mit Simulationen im Mathematikunterricht erlernen und vertiefen können.

Arbeitspaket 4

Im Arbeitspaket 4 (Prof.in Pohlmann-Rother & Julia Warmdt, Prof. Ratz & Henrik Frisch) werden zur Förderung der Medienkompetenz inklusiver Grundschulklassen aus grundschul- und sonderpädagogischer Perspektive unter Berücksichtigung heterogener Lernvoraussetzungen, Wissensbestände und Förderbedarfe von Grundschüler*innen adaptive Lehr-Lernsettings im Bereich Digital Storytelling entwickelt, didaktisch gestaltet und evaluiert.

Arbeitspaket 5

Im Arbeitspaket 5 (Prof.in Eisenmann & Jeanine Steinbock, Prof.in Wienrich & Rebecca Hein) stehen vollimmersive Lernumgebungen im Englischunterricht im Forschungsinteresse, welches sich aus den perspektivischen Betrachtungen der Englischdidaktik und der Mensch-Computer-Interaktion zusammensetzt.

Arbeitspaket 6

Im Arbeitspaket 6 (Prof.in Nord & Simon Luthé, Prof. Hurtienne & Sara Wolf) wird aus den Perspektiven der Religionspädagogik und der Mensch-Computer-Interaktion ein außerschulischer interaktiver Lernort zum Thema interreligiöse Segensräumen entwickelt, reflektiert und evaluiert.



© Ch. Weiß

Rebecca Hein und Jeanine Steinbock aus dem Arbeitspaket 5 präsentieren ihre entwickelte vollimmersive Lernumgebung für den Englischunterricht.

Arbeitspaket 7

Im Arbeitspaket 7 (Prof. Richter & Julia Glaser, Prof. Stein & Moiken Jessen) werden aus einer pädagogisch-psychologischen und sonderpädagogischen Perspektive adaptive digitale Lernumgebungen entwickelt und systematisch im Hinblick auf ihre Lernwirksamkeit untersucht. Die adaptiven Lernumgebungen sollen das selbstregulierte Lernen von Lehramtsstudierenden durch die Förderung von Lernstrategien verbessern.

Arbeitspaket 8

Im Arbeitspaket 8 (Prof.in Grafe & Kristina Förster, Prof. Hennecke & Kristof Korwisi, Prof. Latoschik & Rebecca Hein) wird eine Fortbildungs- und Beratungsstelle für digitales Lehren und Lernen etabliert, die Konzepte zur Unterstützung von Dozierenden bei der Gestaltung und Entwicklung von Lernkontexten entwickelt. Des Weiteren werden Fortbildungs- und Beratungsmaßnahmen erstellt, die zur umfassenden Nutzung der im Projekt entwickelten Lernformate durch Dozierende beitragen. Die Konzeptionierung erfolgt aus den Perspektiven der Schulpädagogik, der Didaktik der Informatik und der Mensch-Computer-Interaktion.

CoTeach -
Gesamtteam

© Ch. Weiß



Das Projekt CoTeach bietet durch die interdisziplinären Arbeitspakete das Potenzial, medienbezogene Professionalisierungsprozesse in der Lehrkräftebildung auf Seiten der Studierenden anzustoßen, ein Bewusstsein für einen reflektierten Einsatz digitaler Medien im Unterricht auch bei heterogenen Lernvoraussetzungen von Schüler*innen zu schaffen und zur Weiterentwicklung vorhandener grundschulpädagogischer, medienpädagogischer und fachdidaktischer Professionalisierungsansätze in einer Kultur der Digitalität beizutragen.

Prof. Dr. Sanna Pohlmann-Rother,
Principal Investigator von AP4



CoTeach ermöglicht eine bislang noch nicht da gewesene Kooperation von Religionspädagogik und Human Computer Interaction. Das ist hochinnovativ für das Fach, aber auch darüber hinaus für die Didaktik digitaler Bildung.

Prof. Dr. Ilona Nord, Principal Investigator von AP6

KOOPERATIONEN

- DigiLLabs (Kompetenzzentrum für digitales Lehren und Lernen)
- GoTEd (Global Teacher Education)
- MEET (Media Education and Educational Technology Lab)
- ViLeArn (Virtuelles Situiertes Lernen und Lehren mit Avataren und Agenten im Sozialen Cyberspace)
- M!ND-Center (Mathematisches Informationstechnologisches und Naturwissenschaftliches Didaktikzentrum)



© Ch. Weiß

PROJEKTAUSBLICK

Für den Projektabschluss im Jahr 2023 und die Präsentation der Ergebnisse sind eine Publikation in Form eines Sammelbandes sowie eine internationale Tagung (4. und 5.10.2023) geplant. Die erfolgreiche interdisziplinäre Zusammenarbeit der Verantwortlichen in der Lehrkräftebildung an der JMU soll über CoTeach hinaus fortgeführt und erweitert werden.

Florian Frank und Jeanine Steinbock im Gespräch zum Einsatz von Augmented Reality im gymnasialen Physikunterricht im Bereich der Elektrizitätslehre.

STECKBRIEF



Projektname

Global Teacher Education (GoEd)

Gefördert vom



Global Teacher Education (GoEd) ist ein Modellprojekt des Programms „Leamt.International 2021-2024“. Es wird vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Projektziel

Förderung und Internationalisierung der Lehramtsausbildung an der Universität Würzburg

Laufzeit

01.01.2021 – 31.12.2024

Projektleitung

Dr. Matthias Erhardt, Anne-Kathrin Willeke

Website

uni-wuerzburg.de/lehre/global-teacher-education



Das Projekt GoEd soll dazu beitragen, das Lehramtsstudium an der Universität Würzburg internationaler ausrichten.

INHALTE

Das Projekt „GoEd“ soll die Internationalisierung der Lehramtsausbildung an der Universität Würzburg vorantreiben, indem angehenden Lehrkräften aller Lehrämter neue Optionen eröffnet werden, interkulturelle, sprachliche und berufspraktische Kompetenzen zu erwerben – etwa durch die Förderung englischsprachiger sowie interkultureller Lehrveranstaltungen, neue Möglichkeiten für Auslandsaufenthalte und das Angebot von Austauschformaten, die die internationale Vernetzung unterstützen. Das **GoEd-Zertifikat**, das **GoEd-Stipendium**, sowie die **GoEd-Week** dienen dabei als Mittel zur Erreichung der Projektziele.

GOTED-ZERTIFIKAT

Dieses Zertifikat ist eine Möglichkeit für Lehramtsstudierende, sich die Zusatzqualifikation „Interkulturelle Kompetenz“ offiziell dokumentieren zu lassen. Zum Er-

werb des GoEd-Zertifikats sind interkulturelle Veranstaltungen sowie Sprachkurse aus dem universitären Angebot in einem bestimmten Umfang zu belegen.

Das GoEd-Projekt

hat bisher mit englischsprachigen Seminaren, z. B. zur Stimmbildung, und einer dreiteiligen Workshopserie zur Arabischen Welt zum interkulturellen Lehrangebot beigetragen. Seit Projektbeginn haben 12 Studierende das GoEd-Zertifikat erworben.

GOTED-STIPENDIUM

Zusätzlich zu den ERASMUS-Kontingenten der PSE konnte mit dem GoEd-Stipendium bisher insgesamt 11 weiteren, besonders motivierten Studierenden die Möglichkeit zu einem Studien- und Praktikumsaufent-

KONKRETE ZIELE

- Erwerb interkultureller, sprachlicher und berufspraktischer Kompetenzen der angehenden Lehrkräfte und Hochschullehrenden
- Realisierung von kombinierten Studien- und Praktikumsaufenthalten
- Durchführung von Austauschformaten in Präsenz und virtueller Form
- Ausweitung des Angebots englischsprachiger Lehrveranstaltungen an Heimat- und Partneruniversitäten sowie strukturelle Verankerung in den Studienordnungen
- Institutionalisierung der bestehenden Kooperationen und Erweiterung um neue Kooperationen
- hochschulweite Sichtbarkeit der Internationalisierung der Lehramtsausbildung.

halt im Ausland gegeben werden: 5 Studierende an der Universidad de Cádiz (Spanien), 3 an der Univerzita Hradec Králové (Tschechien), 2 an der Université de Caen (Frankreich) sowie

1 Studentin an der Università di Bari Aldo Moro (Italien). Um die Studienaufenthalte optimal zu begleiten, wird im Rahmen des GoEd-Projekts pro Jahr je ein interkulturelles Training zur Vor- bzw. Nachbereitung der Auslandsaufenthalte angeboten.

GOTED-WEEK

Der Projektplan sieht eine jährlich auf Englisch stattfindende Summer School vor, die GoEd-Week. Sie dient als Plattform für eine fachliche und persönliche Vernetzung von Hochschullehrenden, Studierenden

Die 2. GoTEd Week fand im Raum „DigiPSE“ hybrid online und in Präsenz statt. Prof. Dr. Valeria Rossini spricht hier zu „Civic Education“.



Blick vom Karmel über Haifa (Israel), wo die PSE eine neue Hochschulkooperation mit der University of Haifa etabliert.



Informeller Austausch auf einer Anbahnungsreise.



Beim Kulturprogramm der 2. GoTEd Week im Residenzgarten mit Prof. Francesco Zayas Martínez (2. v. l.) aus Cádiz (Spanien) und Prof. Valeria Rossini (2. v. r.) aus Bari (Italien).

und Lehrer*innen auf internationaler Ebene. Bei der 1. GoTEd Week diskutierten bis zu 75 Teilnehmende vom 15. bis 17. Juni 2021 online unter dem Oberthema „Perspectives for an international teacher education“ zu einer Bandbreite von Themen zu unterschiedlichen Schulsystemen, Schularten, Fächern und didaktischen Methoden. Bei der zweiten, hybriden GoTEd Week „Towards coping with the future: 21st century skills and assets“ konnte die PSE Gäste aus Bari und Cádiz als Referierende bzw. Teilnehmende willkommen heißen und so einen nachhaltigen Austausch mit diesen Partnerhochschulen etablieren. Zum Aufbau der Kooperationen mit der University of Haifa und der University of Peradeniya wurden projektfinanzierte Anbahnungsreisen nach Israel und Sri Lanka durch-

ÜBER GOTED UNTERHÄLT DIE PSE AKTUELL AKTIVE KOOPERATIONEN MIT DEN FOLGENDEN UNIVERSITÄTEN:

- Universidad de Cádiz (Spanien)
- Univerzita Hradec Králové (Tschechien)
- Université de Caen (Frankreich)
- Università di Bari Aldo Moro (Italien)
- Uniwersytet Łódzki (Polen)
- University of Haifa (Israel)
- University of Peradeniya (Sri Lanka)

geführt. Diese ermöglichten den Projektverantwortlichen, mit den Projektpartnern der Lehrer*innenbildung vor Ort Gespräche zu führen und sich vor Ort einen Eindruck von den Studienbedingungen und Kooperationsmöglichkeiten zu machen.

AUSBLICK

Nach der Workshopserie „Arabische Welt“ wird eine weitere dreiteilige Reihe zur türkischen Kultur angeboten. Zudem steht zum Aufbau einer neuen Kooperation eine Anbahnungsreise in den afrikanischen Raum an. Bis Projektende sollen Möglichkeiten gefunden werden, die initiierten Aktivitäten zu verstetigen, damit GoTEd eine nachhaltige Wirkung entfalten kann.



Ich bin sehr dankbar, dass mir die Professional School of Education mit dem DAAD durch dieses Projekt diese Auslandserfahrung mit ihrer Unterstützung ermöglicht hat und immer eine zuverlässige Ansprechpartnerin war. Durch dieses Semester im Ausland konnte ich mich nicht nur fachlich weiterbilden, sondern auch meine interkulturelle Kompetenz erweitern und viele neue Freundschaften knüpfen.

*Klara Hochlenert,
GoTEd-Stipendiatin in Königgrätz*

STECKBRIEF



Projektname

Teachers as Changemakers:
Lehramtsanwärter*innen als Multiplikator*innen
für Social Entrepreneurship (TaC)

Gefördert vom

Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst



Verbundprojekt mit der
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Partner



Projektziel

Ausbildung von Lehramtsstudierenden zu
Multiplikator*innen für sozialunternehmerisches
Denken und Handeln an Schulen

Laufzeit

01.03.2022 –
01.02.2024

Projektleitung

Prof. Dr. Thomas Trefzger,
Tanja Golly

Website

[uni-wuerzburg.de/sft/gruendungsfoerderung/
teachers-as-changemakers-tac](http://uni-wuerzburg.de/sft/gruendungsfoerderung/teachers-as-changemakers-tac)



TEACHERS AS CHANGEMAKERS

© pexels-fauxels

TAC

INHALTE

Im Rahmen des Projekts Teachers as Changemakers soll Offenheit für das Thema Social Entrepreneurship Education (SEE) im Lehramtsstudium geschaffen werden. Zusätzlich werden neue curriculare und extracurriculare Lehrveranstaltungen und Workshops geschaffen, die Studierende und Dozierende in den Lehramtsstudiengängen qualifizieren, eigenständig Lehrmaterial zur SEE zu konzipieren. Ergebnisse des Projekts werden mit weiteren bayerischen Hochschulen und Schulen geteilt.

An der Universität Würzburg wird das Projekt durch ein Tandem zwischen der Professional School of Education (PSE) und der Gründungsförderung am Servicezentrum Forschung und Technologietransfer (SFT) realisiert.

PROJEKTAUSBLICK

Im Sommersemester 2022 startete die Impact Werkstatt. Diese spricht motivierte und engagierte Dozierende, Studierende und Lehrkräfte zur aktiven, interdisziplinären und vielgestaltigen Vernetzung und zur Entwicklung von Ideen zur Umsetzung von Social Entrepreneurship Education in der universitären Lehre sowie im schulischen Unterricht an. Die Ringvorlesung „Teaching for Impact“ bietet jährlich (Start: WiSe 2022/23) Teilnehmenden die Möglichkeit sich vielfältig mit sozialunternehmerischem Denken und Handeln im Setting Schule zu befassen.

Geplant ist im Sommersemester 2023 außerdem ein Seminar zum Thema „MINT und Unternehmergeist“, in welchem Studierende Lehrmaterial für die schulische Praxis entwickeln können.



*Mit dem neuen Qualifizierungsprogramm im TaC-Projekt wollen wir angehende Lehrer*innen in ihrer Rolle als Wegbereiter*innen des Wandels stärken. Dafür legen wir neue Grundsteine in der Lehramtsausbildung und setzen uns für eine zentrale Verankerung sozialunternehmerischen Denken und Handels ein.*

Tanja Golly,
Projektleitung TaC

ZAHLEN UND FAKTEN

6294



Lehramtsstudierende im WS 22/23

50

Lehrveranstaltungen mit Platz für etwa 1000 Studierende im Jahr

304

Absolvent*innen der Lehramtsstudiengänge im Herbst 2021

1683 Lehramt Grundschule

2126 Lehramt Gymnasium

357 Lehramt Mittelschule

535 Lehramt Realschule

1593 Lehramt Sonderpädagogik

118

Lehramtsstudierende seit 2017 über die PSE im Ausland, davon

11 GoTEd-Stipendiat*innen (seit 2020)

35 DAAD Auslandspraktika

44 Erasmus+ - Auslandspraktika

28 Erasmus+ - Auslandssemester



Rund **3,7 Mio**

Euro eingeworbene Mittel (Landesmittel, BMBF und DAAD) für die Projekte CoTEach, GoTEd, DigiLLabs@JMU und TaC

6

mit moderner Technik ausgestattete Räume für digitales Lehren und Lernen

13

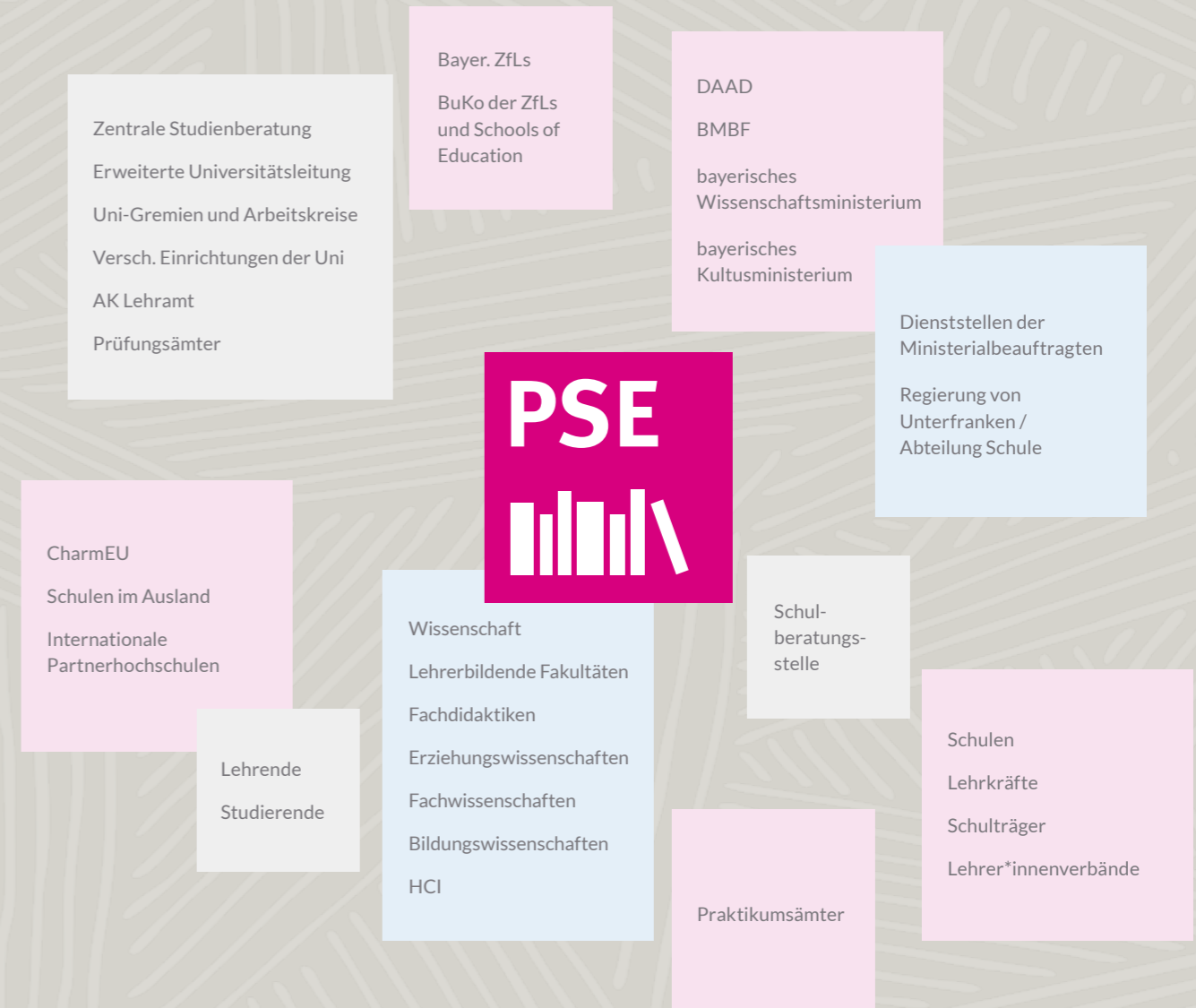
Doktorand*innen im Projekt CoTeach

8

Vorträge im Rahmen der Ringvorlesung „Teaching for Impact“ im WS 22/23



PSE VERNETZT



DER PSE-SPIRIT TRÄGT UNS WEITER!

Die Akteure der Lehrer*innenbildung aus allen Bereichen sowohl auf wissenschaftlicher als auch auf administrativer Ebene arbeiten miteinander an einem gemeinsamen Ziel: Die Lehrer*innenbildung kontinuierlich zu verbessern! Unter dem Dach der PSE vernetzen sich die unterschiedlichen Disziplinen der Lehrer*innenbildung in unseren vielfältigen Aufgaben und Projekten immer wieder neu und arbeiten erfolgreich und vertrauensvoll zusammen. Gemeinsam werden neue Forschungsvorhaben diskutiert, beantragt und beforscht. Dabei sind fächerübergreifende Kooperationen selbstverständlich. Alle stehen in einem guten Dialog untereinander, um gemeinsam die Zukunft der Lehrer*innenbildung an der Universität Würzburg zu gestalten.

Schule findet mitten in unserer Gesellschaft statt, die einem steten Wandel unterliegt. Dementsprechend muss auch die Lehrer*innenbildung gesellschaftlichen Veränderungsprozessen gerecht werden, auf sie reagieren oder sie sogar antizipieren. Gleichzeitig gilt es auf (eigene und fremde) wissenschaftliche Erkenntnisse zu reagieren und Anpassungen vorzunehmen.

Für die nähere Zukunft der PSE zeichnen sich daher schon heute Aufgaben ab:

Digitalisierung weiter fördern

Aus CoTeach gewonnene Erkenntnisse müssen in die Lehrer*innenbildung fließen. Das mittlerweile auf Dauer bei uns angesiedelte Kompetenzzentrum DigiLLabs soll hier einen Beitrag leisten, um zukünftige Lehrkräfte noch besser auf die Möglichkeiten und Herausforderungen der Digitalisierung auch im Kontext von Schule und schulischem Lernen vorzubereiten.

Lehrer*innenbildung neu denken?

Auch strukturell unterliegt die Lehrer*innenbildung immer neuen Veränderungsprozessen. Inhaltlich kommen neue Aufgaben hinzu – beispielsweise in den letzten Jahren BNE, Digitalisierung, Inklusion, die sich auch strukturell in der Lehrer*innenbildung widerspiegeln müssen. Auch hier finden Veränderungsprozesse statt, die wir in Würzburg begleiten und umsetzen wollen. Darüber hinaus sind wir, die Akteure der Lehrer*innenbildung, aber auch im Gespräch miteinander, wie Lehrer*innenbildung auch in Würzburg neu gedacht werden kann und welche Anforderungen wir an Lehrer*innenbildung stellen und was strukturelle Konsequenzen daraus wären. So könnte man beispielsweise die Einführung eines BA/MA-Abschlusses für die Lehrer*innenbildung, die viele Bundesländer bereits umgesetzt haben, diskutieren.

Internationalisierung stärken

Wir sind dabei unsere internationalen Kontakte weiter auszubauen. Eine Kooperation mit Sri Lanka ist etabliert. In diesem Herbst verbringen erstmals Studierende ein Auslandssemester an der University of Peradeniya. Im Rahmen des GoTEd-Projekts hat auch eine erste Kontaktaufnahme zu einem Kooperationspartner in Afrika stattgefunden. Offen aufeinander zugehen, im Dialog miteinander voneinander lernen, gemeinsam zu lernen und zu forschen ist wichtig und gewinnbringend. Gleichzeitig geht es auch darum, unseren Studierenden im Rahmen von Auslandsaufenthalten an anderen Hochschulen oder Schulen derlei Erfahrungen weiterhin zu ermöglichen.

Bildung für nachhaltige Entwicklung umsetzen

Bildung für Nachhaltige Entwicklung zielt ab auf die gemeinsame Verantwortung aller Menschen für die eine Welt. International wurden Sustainable Development Goals („SDGs“) entwickelt. Es ist selbstverständlich, dass sich diese Entwicklung und Verantwortung auch über die Lehrer*innenbildung in der Schule widerspiegeln muss. An der Universität Würzburg haben wir ein breites Angebot an Lehrveranstaltungen zum Themenkomplex BNE. Hier wollen wir ansetzen, das auch in der Lehrer*innenbildung fest zu verankern und mit Forschungsaktivitäten zu unterstützen.



Die Stärkung der Lehrer*innenbildung sehen wir an der PSE als einen kontinuierlichen Prozess, der auf Basis erarbeiteter Erkenntnisse und gesellschaftlicher Entwicklungen immer wieder erneuert und neu ausgerichtet werden muss. Dafür braucht es Wissenschaft, Diskussion, den Dialog von Theorie und Praxis - und manchmal auch Mut. Vor allem aber braucht es auch weiterhin unseren „PSE-Spirit“.

